Datum: 10.08.2020

Bündner Zeitung
südostschweiz

Hauptausgabe

Südostschweiz / Bündner Zeitung
7007 Chur
081/ 255 50 50
https://www.suedostschweiz.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 26'868
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich

Seite: 13
Fläche: 56'349 mm²

INCLUSION. HANDICAP

Auftrag: 3012361
Themen-Nr.: 831.035

Referenz: 77969211
Ausschnitt Seite: 1/2

Szenen einer Männerfeindschaft

Die zweite Ausgabe der Sommerkonzerte von Klosters Music ist Geschichte. Am Samstag erlebte das Festival eine Sternstunde: mit Musik aus schwierigen Zeiten.

von Olivier Berger

Natürlich, es sind schwierige Zeiten, wenn beim Einlass in den Konzertsaal die Schutzmaske Pflicht ist und drinnen im Saal zwischen Einzelpersonen, Paaren und Gruppen immer ein Stuhl leer bleiben muss. Aber schwierige Zeiten gab es schon immer, und manche davon waren noch schwieriger als es die heutige ist.

Als Ludwig van Beethoven im Jahr 1809 sein fünftes Klavierkonzert zu Notenpapier brachte, war eine dieser schwierigeren Zeiten. In Europa tobten die Napoleonischen Kriege; Wien wurde – während oder unmittelbar nach der Fertigstellung des Konzerts – von den Franzosen bombardiert und besetzt. Beethoven hatte ganz offensichtlich eine Stinkwut auf Napoleon, den er einst bewundert und dem er seine revolutionäre dritte Sinfonie gewidmet hatte. «Östreich löhne Napoleon» notierte der Komponist trotzig auf dem Original zum zweiten Satz des Klavierkonzerts: «Österreich zahle es Napoleon heim.»

Gefühlsmässige Achterbahn

Wen wunderts bei einer solchen Entstehungsgeschichte, dass Beethovens fünftes – und letztes vollendetes – Klavierkonzert eine ordentlich emotionale Angelegenheit ist. Martin Helmchen, am Samstagabend Solist in der Arena Klosters, wurde der gefühlsmässigen Achterbahn des Werks vollauf gerecht.

Mal hieb der 38-Jährige in die Tasten, als ob es darum ginge, den verlogenen Hundsfott Napoleon samt seiner vermaledeiten französischen Bagage eigenhändig aus Österreich hinauszukomplimentieren. Dann wieder versank er in zärtlich-melancholischem Spiel, wie wenn er dem leidgeprüften Wien des Jahres 1809 höchstpersönlich tröstend über die Wange streicheln wollte.

Helmchens Musikalität, sein feines – im Wortsinn – Fingerspitzengefühl für die Nuancen und Klangfarben von Beethovens Es-Dur-Konzert, war am Samstagabend eindrücklich. Der Deutsche ist zudem ein gutes Beispiel dafür, auf welche Art von Künstlerinnen und Künstler Klosters Music setzt: Solche nämlich, die vor allem unter Klassikkennern und innerhalb der Szene einen hervorragenden Ruf geniessen.

Einen abschliessenden Beweis für seine stupende Musikalität lieferte Helmchen übrigens bei der Zugabe ab. Augenzwinkernd angekündigt als ein Stück Musik, das sonst oft zu wenig Anerkennung finde, und unter der offiziellen Bezeichnung «Klavierstück in a-Moll», interpretierte er Beethovens Gassenhauer «Für Elise» mit einer Feinfühligkeit für Dynamik und Tempo, wie man sie nur äusserst selten erlebt.

Brillanz aus Bremen

Zurück aber zu Beethoven und besonders zu dessen Verhältnis zu Napoleon. Letzteres prägte auch die Entstehungsgeschichte der Sinfonie Nr. 7 in A-Dur. Als Beethoven mit der Komposition begann, plante Napoleon gerade seinen Feldzug gegen Russland. Uraufgeführt wurde das Werk im Rahmen eines Benefizkonzerts für jene, die in der Völkerschlacht von Leipzig im Jahr 1813 gegen Napoleons Truppen gekämpft hatten. Beethoven selber litt zu dieser Zeit bereits unter zunehmender Schwerhörigkeit – kurzum: wieder nicht die einfachsten Zeiten für den armen Mann.

Was die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen schon beim Klavierkonzert angedeutet hatte, stellte sie auch bei der «Siebten» eindrücklich unter Beweis: Sie kanns gut mit Beethoven. Das erstaunt wenig, hat das Orchester doch unter seinem Chefdirigenten Paavo Järvi alle neun Sinfonien auf Tonträger eingespielt.

In Klosters nun stand an Järvis statt der Pablo Heras-Casado am Dirigentenpult. Genauer gesagt: Der Spanier stand, schaukelte, hüpfte, zappelte und bebte – ein Dirigat mit vollem Körpereinsatz.

ARGUS DATA INSIGHTS® WISSEN ZUM ERFOLG
ARGUS DATA INSIGHTS® Schweiz AG | Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
T +41 44 388 82 00 | E mail@argusdatainsights.ch | www.argusdatainsights.ch

Datum: 10.08.2020

Bündner Zeitung
südostschweiz

Hauptausgabe

Südostschweiz / Bündner Zeitung
7007 Chur
081/ 255 50 50
https://www.suedostschweiz.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 26'868
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich

Seite: 13
Fläche: 56'349 mm²

INCLUSION. HANDICAP

Auftrag: 3012361
Themen-Nr.: 831.035

Referenz: 77969211
Ausschnitt Seite: 2/2

Und eines, das Beethovens Absichten in der Sinfonie erlebbar machte: Heras-Casado und die Deutsche Kammerphilharmonie arbeiteten die kompositorischen Facetten des Werks mustergültig heraus. Zudem war die Spielfreude des Orchesters unübersehbar.

Klosters Music und seine Sommerkonzerte hätten ein schwieriges Jahr hinter sich, hatte Heinz Brand, Präsident der Trägerschaft, vor dem Konzert gesagt. Trotzdem wagte er einen Blick aufs kommende Jahr. «Kommen Sie wieder und bringen Sie Ihre Freunde mit», bat Brand. Konzerte wie jenes vom Samstag sind dafür beste Werbung. Ganz egal, wie die Zeiten nächsten Sommer sein werden.

Als gelte es, die Franzosen aus Österreich zu vertreiben: Martin Helmchen und die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen brillieren in Beethovens Klavierkonzert in Es-Dur. Bild Marcel Giger/Klosters Music